2. November 1982

hiermit möchten wir Sie auf die Ausstellung WERNER BÜTTNER / ALBERT OEHLEN 29.10. - 26.11.82 aufmerksam machen, die vom 29.10. - 26.11.1982 in den Räumen der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst gezeigt wird (Montag bis Freitag 10 - 17 Uhr).

Die großformatigen Arbeiten der beiden Hamburger Künstler (Jahrgang 1954) nehmen sich durch ihre inhaltsorientierte, gesellschafts- und kulturkritische Intention auf bemerkenswerte Weise von allem übrigen aus, das zur Zeit unter dem Sammelbegriff "Heftige Malerei" Ausstellungspolitik und Kunstmarkt bestimmt. Die Bilder von Büttner und Oehlen sind scharfe und kompromißlose Auseinandersetzungen mit falschen Ideologisierungen wie "Deutschtum", "Nostalgie", romantisch-verbrämten Kriegsmythen oder sinnentleerten Tugendkatalogen; auch geht es um Angriffe auf aktuelle Malmoden, die mit großem Gestus und inhaltlicher Leere zur bloßen Attitüde oder Dekoration verkommen. Büttner und Oehlen zeigen eine schonungslose Malerei, die klare Aussagen machen und ihren Standpunkt jenseits "aktueller" Positionen wie "Malerei als Malerei" (Baselitz) haben. Sie stehen damit eher in der Tradition von Künstlern wie Guttuso, Jörg Immendorf und dem frühen Sigmar Polke, eine künstlerische Richtung, die mit jungen Malern wie Kippenberger, Ina Barfuss und Thomas Wachweger (bereits in Ausstellungen des NGBK-Realismusstudios vertreten) heute fortgesetzt wird.

Werner Büttner und Albert Oehlen sind zum ersten Mal im Rahmen einer Einzelausstellung in Berlin vertreten. Sie waren bereits im April 1982 an einer Gruppenausstellung des Berliner Sammlers Dr. Stober beteiligt, sowie an internationalen Ausstellungen Junger Kunst (1982 Kunsthalle Basel, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam). Von Werner Büttner sind außerdem zur Zeit mehrere Arbeiten in der Berliner "Zeitgeist"-Ausstellung zu sehen.

Die Arbeitsgruppe Realismusstudio der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst setzt mit diesem Projekt die 1979 mit dem Berliner Maler Salomé begonnene Reihe von Einzel- und Gruppenausstellungen aktueller Kunst aus Berlin und Westdeutschland fort, die sich durch eine kritische, gesellschaftsbezogene und inhaltsorientierte Haltung in der Tradition realistischer Kunst definiert.

Im Dezember 1982 wird diese Ausstellungsreihe mit einer Einzelausstellung des Kölner Malers Volker Tannert fortgeführt. Sie erhalten rechtzeitig weitere Mitteilungen.

Über eine Berücksichtigung in der Presse würden wir uns freuen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST
- Arbeitsgruppe Realismusstudio -